

„Wir weigern uns, Feinde zu sein!“

Vom gewaltfreien
Engagement für
Gerechtigkeit und
Versöhnung

Einladung zum Gespräch mit
Daoud Nassar
(Palästina)



Träger des Deutsch-Französischen Preises
für Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit 2018

Freitag, 14. Juni 2019, 19 Uhr

Haus des Evang. Kirchenkreises, Moltkestraße 10-12, Gütersloh

Der Palästinenser Daoud Nassar berichtet über sein Friedensprojekt „Tent of Nations“ („Zelt der Völker“).

Daoud Nassar und seine Familie ringen seit über 25 Jahren mit israelischen Behörden, der Justiz und benachbarten Siedlern um den verbrieften Besitz an ihrem Weinberg südlich von Bethlehem. Der Weinberg befindet sich seit Generationen im Familienbesitz und wird weiterhin bewirtschaftet. Seit 1991 versucht der Staat Israel, dieses Land zu enteignen.

Anfang 2000 gründete die Familie Nassar auf dem Weinberg das internationale Friedensprojekt „Tent of Nations“, das zu einem Ort des Dialogs und der Begegnung von Menschen aus aller Welt geworden ist.

Nach dem Vortrag (in Deutsch) besteht die Gelegenheit zum Gespräch mit Daoud Nassar.

Eintritt frei.

Spenden für das Projekt sind willkommen.

Veranstalter:

Begegnung. Stiftung Deutsch-Palästinensisches Jugendwerk

Evangelische Kirchengemeinde Gütersloh

AG Israel-Palästina der Anne Frank
Gesamtschule Gütersloh



Fotos: Dietmar Stark /Sigismund von Dobschütz



Verleihung des deutsch-französischen Menschenrechtspreises an Daoud Nassar

Für sein unermüdliches Engagement wurde Daoud Nassar im Dezember 2018 mit dem „Deutsch-Französischen Preis für Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit“ ausgezeichnet.

Zur Preisverleihung heißt es in der Pressemitteilung des Auswärtigen Amtes:

„Der 1970 geborene Aktivist Daoud Nassar setzt sich seit fast 20 Jahren mit seiner Nichtregierungsorganisation „Tent of Nations“ für die Verständigung zwischen Israelis und Palästinensern ein.

Auf dem Weinberg seiner Familie nahe Bethlehem betreibt er eine Fort- und Weiterbildungsstätte. Dort sensibilisiert er Besucher und Gäste für Fragen der Landenteignung und für die Auswirkungen des israelischen Siedlungsbaus auf Palästinenser, die im sogenannten „C- Gebiet“ des Westjordanlandes leben. Der Dialog mit Israelis und Palästinensern hilft dabei, mehr über die Situation der ‚anderen Seite‘ zu erfahren.

Das Leitmotiv seines Projektes mit dem Namen „Wir weigern uns Feinde zu sein“ hat dabei eine wichtige Signalwirkung. Viele israelische und internationale Freiwillige arbeiten in den Erntemonaten auf dem Weinberg seiner Familie.

Durch seinen jahrzehntelangen Einsatz lebt Daoud Nassar vor, wie selbst unter widrigen Bedingungen eine Bleibperspektive in diesen Gebieten erhalten werden kann.“ (Auswärtiges Amt der Bundesrepublik Deutschland, Berlin 2018).

In dem Bildungs- Begegnungs- und Friedenszentrum „Tent of Nations“ werden einheimischen Jugendlichen und jungen Menschen aus aller Welt Perspektiven für ihr Leben vermittelt; so gibt es z.B. das Versöhnungsprogramm, Baumpflanzaktionen, ein Ausbildungs- und Landwirtschaftsprogramm.

Der christliche Palästinenser Daoud Nassar kommt als Hoffnungszeichen zu uns: Woher schöpft er seine Kraft angesichts der andauernden Bedrohung? Wie gelingt es ihm, mit versöhntem Herzen zu kämpfen?

